

## MEINE ZEIT DER FÖRDERUNG DURCH DIE ZUKUNFTSSTIFTUNG SOZIALES LEBEN (2014 -2016)

Während der Förderung eröffnete sich metaphorisch gesehen ein Raum: finanziell und sozial, insbesondere jedoch für meinen biographischen Lebensweg. Ohne Effizienzgedanken oder Leistungsdruck konnte ich meinen Weg innerlich wie äußerlich gehen. Konstant begleitet von der Frage: was ist mir wirklich wichtig?

### REGELMÄßIGE TREFFEN

Gemeinsamer Austausch, aktives Zuhören und forschende Gespräche begleiteten mich auf dieser Reise und führten zu einem Erleben von Beziehung und tragender Gemeinschaft.

Während der ganzen Zeit fanden regelmäßige Treffen mit Frauke, Joshua, Fabian, David, Georg Christiane und zu Beginn auch Niels statt. Diese waren geprägt von den Fragen wie:

Wer bin ich? Wer bist du? Was willst du? Was will ich? Was liegt dir und mir am Herzen?

### MA OF PEACE, PROJEKTE UND TRANSFORMATION

Die Förderung stellte eine von mehreren Komponenten dar, welche es mir ermöglichte ohne finanzielle Sorgen den

Master in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikt transformation am UNESCO Chair für Friedensstudien der Uni Innsbruck zu studieren. Eine transformierende, bereichernde und lebensverändernde Erfahrung.

Neben diesem Studium hatte ich die Möglichkeit meine Projekte und Initiativen weiter zu verfolgen.

Ich lernte das Leben im Werden zu begreifen und die Lebenskraft in der Transformation zu finden. Themen, die mir wichtig waren, konnten sich vertiefen.

- Der Blick auf Menschen schult sich.
- Grenzen spüren und halten.
- Andere frei lassen in dem wie und wer sie sind.
- Eine Kultur der viele Frieden
- Vielschichtiges Menschenbild.
- Vielfalt als Bereicherung.
- Unterstützen und unterstützt werden.
- Innere Transformation und persönliche Entfaltung kann zu einem Erleben von innerem Frieden führen und somit auch das Erlebnis von Konflikttransformation im Außen hervor rufen.



Feldtraining im Rahmen des Masters in Innsbruck

Sowohl im Studium und in meinen Projekten, als auch im Rahmen der Förderung erlebte ich eine gewisse Art der Friedensarbeit. In all diesen Kontexten sind, unter Anderem, Räume in denen authentische Begegnung stattfinden konnte, von großer Bedeutung.

#### BEGEGNUNGSRÄUME:

---

- Sich gegenseitig wahrnehmen
- Selbst - Reflexion
- Unterstützen, Austauschen, üben, wertschätzen.
- Gemeinschaft bilden, in welcher das Individuum gesehen wird und sich entfalten kann.
- Jeder Mensch bringt unterschiedliche Hintergründe, Perspektiven und Anliegen mit.
- Ich bin mit der Mit-Welt verbunden.
- Die Antworten auf unsere Fragen liegen in uns selbst.

#### MEINE BEZIEHUNG ZU GELD

---

Natürlich war die gesamte Zeit auch begleitet von der Frage: was ist Geld für mich, abgesehen von ein paar Zahlen und Scheinen? Ist es nicht eine Vereinbarung? Geld ist für mich ein Mittel, welches ermöglicht. Ebenso bringt es zum Ausdruck wo und wie ich in meinem Leben Prioritäten setzte. Jedes mal, wenn ich Geld bekomme, oder Geld ausgabe gehe ich eine Vereinbarung und somit eine Art Beziehung ein.

Diese kann ich gestalten. Hier kann ich mitbestimmen und entscheiden wen und was ich unterstütze, was ich vertrete, welche Vereinbarungen ich befürworte. Mit jedem Cent, mit jedem Euro gestalte ich meinen Geldfluss, gestalte ich Gesellschaft, gestalte ich Beziehungen und mein Leben. Ich glaube, dass in meinem Umgang mit Geld und somit auch in meinem Geldfluss, mein eigenes Bewusstsein eine beachtliche Rolle spielt.

Insgesamt kann ich sagen, dass der Raum, der mir durch diese Unterstützung gegeben wurde einer Fülle an Transformation, Begegnung, Bewusstwerdung und Inspiration Platz machte. Eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.



Geldtagung 2014



Eines unserer Treffen